

Verein Lebendiges Hockenheim: Planwagenfahrt durch Pfalz bringt Ferienkinder zur Natur

Nach Lust und Laune getobt und gespielt

Das Ferienprogramm des Vereins Lebendiges Hockenheim (früher Verkehrsverein) fiel zwar in die Schlechtwetterperiode, wurde aber dennoch zu einem schönen Erlebnis für die Kinder. Just zu Beginn hörte der Regen auf und blieb die ganze Zeit über weg. Eine Planwagenfahrt durch den Pfälzer Wald, über Feld und Flur mit anschließendem Ausstoben auf einem Abenteuerspielplatz konnte also gestartet werden. Der erste Abschnitt war die Fahrt mit dem Bus in die Pfalz nach Haßloch.

Dort stand – die Pferde wurden von Kutscher Herrmann gerade eingespant – der große Planwagen zur Fahrt bereit. Schnell hatten die Kinder ihre Plätze eingenommen, und mit zwei Pferdestärken ging die

Fahrt los in Richtung Dudenhofen zum Abenteuerspielplatz.

Auf der Fahrt, vorbei an Pferdekoppeln, Ponyfarmen, über Stock und Stein wurden von den Betreuern Tanja Bühler-Hurst, Udo Kramarczik und Reimer Bühler einiges über die Gegend und der Natur vermittelt. Die Fragen der Kinder konnten zur Zufriedenheit beantwortet werden. Bei Brezeln, Laugenstangen, Obst, Getränken und Süßigkeiten wurde es eine kurzweilige Fahrt. Der Abenteuerspielplatz wurde zur Mittagszeit erreicht.

Jetzt hatten die Kinder Gelegenheit, da der Spielplatz trotz des vorangegangenen Regens in sehr gutem Zustand war, sich körperlich auszutoben. Schnell verteilten sie

sich auf dem ganzen Areal, nahmen Rutschen, Kletterturm, Wasserstelle, Klettergarten, Barfußpfad und Spielgeräte in Beschlag.

Für die Betreuer war es nicht immer leicht, die Kinder auf dem großen Gelände mit viel Wald im Auge zu behalten. Zum gemeinsamen Mittagessen fanden sich jedoch alle pünktlich ein, und bei Würstchen, Pommes und Hamburgern sowie bei den beliebten Getränken wie Fanta, Cola und Orangensaft wurde das eben Erlebte und das noch anstehende Programm diskutiert.

Viel zu schnell verging die Zeit, und es dauerte einige Minuten, bis sich alle beim Planwagen eingefunden hatten. Da der Planwagen, genauer gesagt die Pferde, die ganze Zeit über auf dem Spielplatz standen, nahmen einige Mädchen diese Gelegenheit wahr und flogen den Pferden hübsche Zöpfe.

Auf der Rückfahrt im Planwagen sorgten Wort- und Ratespiele, Sätze bilden und diverse Malaktionen für Kurzweil. Wer noch zu viel Energie hatte, tobte sich bei Armdrücken und Fingerhakeln aus. Am Ausgangspunkt stand der Bus bereit, und nach Verabschiedung vom Kutscher Fritz Herrmann und den Pferden wurde die letzte Teilstrecke in Angriff genommen.

Mit etwas Verspätung, aber wohlbehalten kamen die Kinder wieder in Hockenheim an. Mit der Übergabe der Sprösslinge in die Obhut der wartenden Eltern ging ein herrlicher Ferientag zu Ende. *rb*



Mit zwei Pferdestärken zum Abenteuerspielplatz und zurück: Die vom Verein Lebendiges Hockenheim organisierte Planwagenfahrt war ein besonderes Erlebnis. *BILD: PRIVAT*

Sauerkrautfest

Leckereien und Einblicke bei FDP

Der Hof der Familie Kief in der Seewaldsiedlung steht am morgigen Sonntag wieder Besuchern offen. Ab 10.30 Uhr lädt die FDP zum traditionellen Sauerkrautfest, gleichzeitig ist auf dem Bauernhof gläserne Produktion angesagt. Kühe, Kälber, beeindruckende Mastbullen und Schweine erhalten Besuch von Jung und Alt. Fachleute der Landwirtschaft stehen Rede und Antwort zur Produktion von Lebensmitteln auf dem Bauernhof.

Als Spezialität gibt es Sauerkraut mit Rippen und Pfälzer Saumagen, aber auch Bratwurst und Pommes Frites. Sowohl die Bratwurst als auch die Hausmacher Wurst kommen direkt vom Bauernhof Kief. Zur Kaffeezeit stehen Kaffee und selbst gebackene Kuchen bereit. Für die Kinder werden die FDP und ihr Stadtrat Helmut Kief zusätzlich eine Stroh Hüpfburg aufbauen. Zusätzlich wird es eine Tombola geben, der Erlös geht zu 100 Prozent an den Kinderschutzbund Hockenheim.

Die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die das große Fest überhaupt erst ermöglichen, sind Mitglieder der FDP, Junge Liberale oder Freunde, Familienmitglieder oder Bekannte der Kommunalpolitiker. Die Organisatoren der Kuchentheke freuen sich über jede weitere Kuchenspende. *fkj*

Hausfrauen: Hoffest bei Vorsitzender als geselliger Treffpunkt

Sonne über Sommer-Hof

Ein beliebter Treffpunkt der Hausfrauen und ihrer Männer war einmal mehr das Hoffest bei der Vorsitzenden Helga Sommer in der Friedrichstraße, zu dem auch erfreulich viele Gäste den Weg fanden.

Der Wettergott hatte es gut mit den Hausfrauen gemeint, die Sonne lachte am Nachmittag vom Himmel, passend zum Namen der Gastgeber, es wurde zunehmend wärmer, und wer konnte, suchte sich ein schattiges Plätzchen unter den Zelten.

Schon Tags zuvor hatten fleißige Helfer Zelte aufgebaut sowie Tische und Bänke gestellt. Festlich dekoriert, füllte sich bereits am frühen Nachmittag der Hof, und bald gab es keinen freien Platz mehr.

Die Frauen hinter den Ausgabebüchsen hatten alle Hände voll zu tun, um die Gäste mit Kaffee, Kuchen und Getränken zu versorgen. Der Anblick der vielen selbst gebackenen Kuchen war eine Augenweide und machte die Auswahl schwer.

Es wurde viel erzählt, und die Gästeschar wirkte wie eine große Familie, die sich zum Hoffest traf. Vorsitzende Helga Sommer freute sich, dass so viele der Einladung gefolgt waren. Bald zog der Duft von deftigen Steaks durch die Zelte, auch Bratwurst und Würstchen schmeckten, und besonders der gute Kartoffelsalat wurde gelobt. Spät am Abend ging ein rundum gelungenes Hoffest zu Ende. *gh*



Die Plätze im Sommerschen Hof waren schon früh dicht besetzt. *BILD: PRIVAT*

Freie Wähler: Kinderferienprogramm wegen Regens vom Großhans-Hof ins Kino umgeleitet

Nach Filmviechern doch noch echte Ponys

Es war alles so schön geplant gewesen: Der Bauernhof der Familie Großhans war gerüstet, die Halle bereit, der Hof gefegt und die Spielwiese gemäht. Alles bereit für zirka 50 Kinder des Ferienprogramms, die sich dort austoben sollten und zum Teil schon Stammgäste sind. Leider alles vergeblich, denn Petrus machte den Freien Wählern einen gehörigen Strich durch die Rechnung.

Sogar die Armbrüste für das lustige Armbrustschießen auf die Pappkameraden waren überholt, neue Pfeile besorgt, und alles wartete auf die „Miniaturreis“. Und natürlich waren auch die „Bobbycars“ herausgeputzt für die beliebten Rennen. Als in der Nacht und am Morgen starke Regengüsse niedergingen und danach das Wetter auch nicht gerade erfolversprechend aussah, ent-

schied der Vorstand der Freien Wähler kurzerhand: „Das können wir so wie geplant nicht durchziehen. Die nasse Wiese und die vorgesehene Spielfläche trocken bis zum Nachmittag nicht so weit ab, dass man die Kinder gefahrlos darauf toben lassen kann.“ Das Verschmutzungs- und Verletzungsrisiko war zu groß.

Es gab zwei Alternativen: entweder die Veranstaltung ganz absagen oder eine andere Lösung im Trockenen finden. Eine Absage wollte man den Kindern nicht antun, deshalb wurde noch schnell ein Bus engagiert und die Kinder in ein Filmtheater nach Walldorf gefahren. Dort lief der 3-D Film „Cats and Dogs“, in dem Hunde und Katzen die Hauptdarsteller waren. Glücklicherweise waren noch die Plätze für die rund 40 Kinder mit Betreuer zu bekommen.

Wie zu erwarten, waren nicht alle Eltern und Kinder über die Absage der Spiele auf dem Bauernhof glücklich. Der Großteil der Teilnehmer war aber begeistert vom Film und seinen tierischen Darstellern. Die Rückfahrt führte wieder auf den Bauernhof. Da das Wetter wieder aufgeklärt hatte, konnten im Hof noch die in der Zwischenzeit gewärmten Würstchen und die Getränke entgegengenommen werden.

Es blieb gerade noch Zeit, den beiden Hofponys einige Streichel-einheiten zukommen zu lassen, bevor die Eltern ihre Kinder wieder in die eigene Obhut übernahmen. Die meisten fanden den so verbrachten Nachmittag doch toll, aber einige hoffen mit den Freien Wählern, dass im nächsten Jahr der Wettergott besser gestimmt ist. *zi*



In die „Ringsuhle“ im Hockheimer Hardtwald hatten die Grünen die Kinder im Rahmen des Kinderferienprogramms eingeladen. Hier gab es mitten in der Natur viel zu sehen und zu bestaunen. *BILD: PRIVAT*

Lernen in den Ferien: „Nachwuchsforscher entdecken die Wunder der Natur“ Motto bei Grünen

Acht Augen, sechs Beine

„Jetzt ist meine Wolfsspinne fort“, ärgerte sich Tristan-Lee, zehn Jahre alt, der gerade dabei war, seinen wertvollen Fund näher zu untersuchen. Die grau-braun gefärbte Wolfsspinne, etwa 20 Millimeter lang, ausgestattet mit einem gedrunghenen Körper und kräftigen Laufbeinen, ergriff die erste Gelegenheit, beim Öffnen des Lupen-Fangglases das Weite zu suchen.

So blieb dem noch unerfahrenen Nachwuchsforscher nichts anderes übrig, seinen Forschungszettel – Fragen nach Namen, Fundort, Aussehen und Ernährungsweise mussten beantwortet werden – ohne das lebende Objekt einer intensiveren Begutachtung unterziehen zu können, akribisch auszufüllen.

Wolfsspinnen weben keine Netze, sondern jagen dank ihrer gut ausgebildeten Augen auf Sicht, war dem Bestimmungsbuch zu entnehmen. Als Nahrung kommen Insekten wie Laufkäfer, Heuschrecken und Fliegenlarven, aber auch andere Spin-

nen in Frage. Dass die Jagd durch Auflauern so gut funktioniert, dafür sorgen die acht Augen am Kopf, berichtete Tristan-Lee kompetent seinen Forschungskollegen. Hans-Joachim Scheckeler, Diplom-Biologe und Leiter einer Erlebnisschule in Rauenberg, leistet dabei fachliche Schützenhilfe.

Mit „Nachwuchsforschern entdecken die Wunder der Natur“ war der Beitrag der Hockheimer Grünen zum diesjährigen Kinderferienprogramm umschrieben. Das Gewässer der sogenannten „Ringsuhle“ im Hockheimer Hardtwald erforschen, Lebewesen im Wald und im Boden suchen, bestimmen und vortragen waren die Aufgabestellungen. Die wissbegierigen Amateurforscher hantierten gekonnt mit dem Kescher. Manch ein Goldfisch, von unsachkundigen Zeitgenossen in das Gewässer der „Ringsuhle“ ausgesetzt, wurde gefangen. Die Fanggläser füllten sich. Mit Bergmolchen, kleinen Kröten, Libellenlarven, Was-

serwanzen, Wasserkorpionen, Wasserasseln und anderem Getier bot das etwas versteckt mitten im Hardtwald gelegene Gewässer eine im Vergleich zu den letzten Jahren reichere Artenvielfalt an Tieren.

Lisa-Marie erwies sich als besonders wissbegierig und verwickelte das Betreuersteam in fachliche Gespräche. Klar war, Wasserkorpione heißen entsprechend der Fachsprache Nepa cinerea und entstammen als Insekt der Familie der Skorpionswanzen (Nepidae).

Auf der Heimfahrt führte der Weg noch an dem im Zusammenhang mit dem Umbau des Motodroms angelegten Dünen-Biotop vorbei. Die beiden Wasserflächen waren zur Überraschung aller voller Leben. „Wie viele Beine haben Insekten und Spinnen?“, wollte Adolf Härdle wissen. „Sechs und acht!“, antworteten die fachkundigen Nachwuchsforscher im Chor und bestanden somit erfolgreich den abschließenden Wissenstest. *zg*

Obst- und Gartenbauverein: Auf Siebentagesausflug in Lausitz und Spreewald viel erlebt

Reise in deutsche Geschichte

In die Lausitz und den Spreewald führte den Obst- und Gartenbauverein sein Siebentagesausflug. Am späten Nachmittag war Cottbus erreicht, Domizil für eine Woche. Cottbus, größte Stadt der Niederlausitz, wurde bei einem geführten Rundgang erkundet. Müde vom Rundgang fand sich der Großteil der Reisegruppe in der Flaniermeile Spremberger Straße mit dem Wahrzeichen „Spremberger Turm“ ein.

Am nächsten Tag ging die Fahrt nach Berlin, wo eine sehr versierte Führerin auf einer großen Stadtrundfahrt alte und neue Sehenswürdigkeiten zeigte. Die Hockheimer staunten, wie sich das ehemals triste Ostberlin herausgeputzt hat. Nach vielen Sehenswürdigkeiten wie Reichstag, Schloss Bellevue und Schloss Charlottenburg ging die Fahrt über die Glienicke Brücke weiter nach Potsdam. Neues Palais und Schloss Sanssouci wurden besichtigt.

Am „Spreewald-Tag“ waren im Hafen von Lübbenau zwei Kähne für die Gruppe bereit. Die Fahrt ging durch das Museumsdorf Lehde mit seinen schönen, alten Gehöften tief

in die Stille der Kanäle. Auf dem Inselgasthof „Wotschofska“ schmeckten typische Spreewaldgerichte.

Die Stadt Bautzen in der Ostlausitz ist im Westen hauptsächlich wegen ihrer zwei Haftanstalten aus der DDR-Zeit bekannt. Diese waren aber nicht Ziel der Obst- und Gartenbauverein, sondern die im 11. Jahrhundert gegründete schöne Altstadt.

Görlitzer Panorama genossen

Die Fahrt führte weiter nach Görlitz an der Neiße, der deutsch-polnischen Grenze. Die Altstadt mit vielen schönen, historischen Bauten wurde zur Zeit der DDR den Verfall preisgegeben, aber nach der Wende sorgfältig saniert. Am Untermarkt waren sehenswert das Rathaus, der Schönhof und schöne Patrizierhäuser. Besonders eindrucksvoll der Blick von der Altstadtbrücke über die Neiße auf das Stadtpanorama mit der prächtigen Peterskirche aus dem 13. Jahrhundert. Müde von den vielen Eindrücken und vom Laufen wurde der Bus zur Rückfahrt bestiegen.

Am letzten Tag ging es nach Lübbenau zum Schloss und von dort mit

Kleinbussen nach Lehde ins Gurkenmuseum. Dort fielen unter anderem die riesigen Fässer auf, in denen früher die Gurken eingelegt wurden. Danach mundete das Mittagessen in der „Quappenschenke“.

Zurück in Cottbus bestand zum letzten Mal die Möglichkeit zu einem gemütlichen Bummel. Einige nutzten auch die Zeit zu einem Besuch des nahe gelegenen, von Fürst Pückler geschaffenen Landschaftsparks Branitz. Dort fand Fürst Pückler mit seiner Gattin in der Seepyramide auch seine letzte Ruhestätte.

Auf der Heimreise wurde in Dresden ein Zwischenstopp eingelegt. Der Theaterplatz mit Semperoper, der Schlossplatz mit Hofkirche und Schloss, die Augustusstraße mit dem Fürstenzug und die wieder aufgebaute Frauenkirche waren die Ziele.

Die weitere Rückfahrt verlief ohne Störung und als kurz vor Hockenheim der Reiseleiter und Ehrenvorsitzende Ernst Kuhn bei seinen Abschiedsworten feststellte, es sei eine schöne und abwechslungsreiche Reise gewesen, konnte er sich der Zustimmung aller Teilnehmer sicher sein. *ek*



Machten eine abwechslungsreiche Reise durch den Osten Deutschlands: die Reisenden des Obst- und Gartenbauvereins. *BILD: PRIVAT*